

Nr. 5402 W

II-MM7 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

1993 -12- 01

ANFRAGE

der Abgeordneten Haigermoser und Kollegen
an den Bundesminister für Finanzen
betreffend "Waschen" von Schwarzgeld aus der ehemaligen Sowjetunion

Nach Aussage von Nationalratsabgeordnetem Hubert Pirker, der sich dabei auf Interpol-Quellen bezieht, fließen jährlich rund 400 Milliarden Schilling an Schwarzgeld aus der ehemaligen Sowjetunion nach Österreich. Das Geld bleibt aber nicht hier, sondern wird, nachdem es hier "gewaschen" wurde, nach Westeuropa weitergeleitet. Diese Tatsachen sprechen dafür, daß Österreich von osteuropäischen Kriminellen als besonders günstiger Standort für die Legalisierung von Kapital bedenklicher Herkunft angesehen wird.

Ist bzw. bleibt dies so, wird Österreichs Ansehen am legalen internationalen Kapitalmarkt untergraben. Des weiteren wird sich Österreich den Ruf als Sicherheitsrisiko bei der Bekämpfung der internationalen Kriminalität einhandeln. Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Finanzen folgende

ANFRAGE

1. Hat das Finanzministerium, wie offensichtlich Interpol, ebenfalls Untersuchungen zu der Problematik des Flusses von Schwarzgeld aus der ehemaligen Sowjetunion nach Österreich angestellt?
2. Können Sie aufgrund dieser Erhebungen die von Nationalratsabgeordnetem Pirker getätigten Aussagen bestätigen?
3. Wieviel Schwarzgeld fließt Ihrer Meinung nach jährlich nach Österreich, um hier "gewaschen" zu werden und aus welchen Staaten bzw. Regionen stammen diese Gelder?
4. Falls in Ihrem Ministerium keine Untersuchungsergebnisse über die "Geldwäscherei" in Österreich vorliegen, wie erklären Sie dann die Angaben in den zitierten Interpol-Quellen und warum sind Sie in diesem Bereich untätig geblieben?
5. Was werden Sie unternehmen, um der oben geschilderten Praxis Einhalt zu gebieten?

ANFR./HAIGERMOSER